

Was ist der persönliche Trägerkreis?

Die SMG arbeitet wie die meisten anderen Missionswerke auf der Basis der individuellen Unterstützung. Die Mitarbeitenden brauchen einen Persönlichen Trägerkreis (PTK), der sie unter anderem auch finanziell unterstützt.

Der Persönliche Trägerkreis PTK ist ein unentbehrliches, in vieler Hinsicht wichtiges Rückgrat für jeden einzelnen Mitarbeitenden. Der Informationsaustausch, das gezielte Gebet, sowie die praktische Beratung und die finanzielle Unterstützung ermöglichen es dem einzelnen Mitarbeitenden wirksam zu arbeiten.

Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung

Die Mitarbeitenden sind rechtlich über die SMG (Schweizerische Missions-Gemeinschaft, CH-8401 Winterthur) angestellt und werden von der SMG als Arbeitgeberin in administrativen, persönlichen und missionspezifischen Belangen betreut.

Die SMG verwaltet die eingegangenen Spendengelder und sorgt für regelmässige Beiträge an die Sozialversicherungen (AHV, IV, BVG, UVG etc.) sowie die Lohnüberweisungen an die Mitarbeitenden.

Alle für den Mitarbeitenden eingegangenen Spenden werden auf ein auf seinen Namen lautendes Konto (**Unterhaltskonto**) bei der SMG verbucht. Das Konto wird laufend fortgeschrieben, so dass der aktuelle Kontostand jederzeit ersichtlich ist. Der Mitarbeitende bekommt monatlich seine Kontoauszüge. Von diesem Konto wird der „Lohn“ bezahlt (dient für den Lebensunterhalt). Im Weiteren werden auch die Arbeitgeberleistungen und evtl. sonstige Versicherungen bezahlt. Weitere zusätzliche Arbeitsspesen oder Kosten, die z.B. beim Heimataufenthalt für die Reise anfallen, werden aus diesem Konto bezahlt.

Ab dem vierten Dienstjahr werden zusätzlich bestimmte Beträge für Weiterbildung und die spätere Wiedereingliederung auf einem internen Konto zurückzubehalten. Für ihre Dienstleistungen erhebt die SMG auf den eingehenden Spenden eine Administrationsgebühr, welche je nach Konto und Dienstleistung zwischen 3%-8% beträgt.

Wenn ein Mitarbeitender regelmässige grössere Dienstaufwendungen hat, welche im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit stehen, oder Aufwendungen für ein Projekt hat, kann er dafür Spenden über ein **Arbeitskonto** laufen lassen. (Der administrative Abzug auf diesem Konto beträgt 3%).

Geistliche Grundlage zum Thema Trägerkreis

1. Gebet

In 2. Mose 17 wird das Siegesgeheimnis des Josua im Kampf gegen die Amalekiter geoffenbart - die betenden Glaubensbrüder Mose, Aaron und Hur auf dem Berg. Auch Paulus hat seine Freunde zum Gebet für die geistliche Rückendeckung mobilisiert. Römer 15,30; Eph. 6,18-19.

2. Geben

Die Tradition, dass gewisse Menschen von Gott von der Geld generierenden Arbeit freigesetzt und von anderen Menschen finanziell unterstützt werden, ist ein Erbe, das in Gottes Wort verankert ist. Dieses Vorbild existiert seit den Anfängen der Kirche. Paulus wurde von der Gemeinde in Philippi unterstützt: *„Doch habt ihr wohl daran getan, dass ihr an meiner Bedrängnis teilgenommen habt. Ihr wisst aber auch, ihr Philipper, dass im Anfang des Evangeliums, als ich aus Mazedonien wegging, keine Gemeinde mich am gegenseitigen Geben und Empfangen beteiligt hat als nur ihr allein. Denn sogar schon, als ich in Thessalonich war, habt ihr mir nicht nur einmal, sondern zweimal für meinen Bedarf gesandt“.* Philipper 4,14-16; (siehe auch 2. Korinther 9,7)

Fragen? Hier einige Antworten:

Wer ist die 'SMG'?

Die SMG wurde 1949 gegründet und ist ein Mitglied der 'Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen' (AEM). Heute sind ihr rund 240 Mitarbeitende in über 40 Ländern angeschlossen. Der Sitz der SMG ist in Winterthur / ZH. Die SMG vermittelt Mitarbeitende weltweit. Sie vernetzt Missionare, Gemeinden und Partnerorganisationen, unterstützt diese administrativ und hilft somit, deren Vision zu

verwirklichen. Finanziert wird die SMG, wie auch die von ihr angestellten Mitarbeitenden durch direkte Spenden und administrative Beiträge der Mitarbeitenden und durch Dienstleistungsmandate.

Kann man das Geld auch direkt den Mitarbeitenden überweisen?

Um sowohl der Sozialversicherungs- wie auch der Steuerbehörde gegenüber sauber abrechnen zu können, sollen die Mitarbeitenden möglichst keine direkten Zuwendungen für den persönlichen Unterhalt bekommen. Jeder Mitarbeitende benötigt einen genügend grossen Spendeneingang auf dem Unterkontokonto um die laufenden persönlichen Kosten decken zu können.

Was geschieht, wenn zu wenig Spenden eintreffen?

Damit es gar nicht soweit kommt, sind die Mitarbeitenden auf eine breite und regelmässige Unterstützung angewiesen. Ansonsten wird eine Ausreise eventuell verunmöglicht. Sollte während dem Einsatz mal zu wenig Spenden eingehen, wird der Lohn vorerst weiter bezahlt. Auf dem Mitarbeiterkonto wird sich eine Schuld anhäufen (infolge „Lohnvorschuss“), welche später der SMG zurück bezahlt werden muss.

Was geschieht, wenn zu viele Spenden eintreffen?

In diesem Fall bleibt das Geld für 'magere Zeiten' auf dem Unterkontokonto des Mitarbeiters. Wie bei jedem Arbeitgeber bleibt die Lohnzahlung grundsätzlich konstant. Falls sich viel Überschuss ansammelt, kann das Geld für Projekte, die mit der Arbeit zusammenhängen, eingesetzt werden oder an andere SMG Missionare, die zu wenig Unterstützung haben, weitergeleitet werden. Auch wird ein Teil vom Überschuss am Ende des Einsatzes als Wiedereingliederungsbeitrag ausbezahlt.

Was sind die Vorteile als Spender?

1. Erfahrungen zeigen, dass viele Leute es schätzen, eine ihnen bekannte Person direkt unterstützen zu können. Der PTK bietet dazu eine gute Möglichkeit.
2. Wichtig: Spenden an SMG Mitarbeitende, die in der Zweidrittelwelt arbeiten, gelten als abzugsberechtigt. Ende Jahr verschickt die SMG automatisch eine Spendenbestätigung.

Für weitere Fragen kann die SMG gerne kontaktiert werden

SMG Postfach, Industriestrasse 1, CH- 8401 Winterthur, Schweiz

Telefon: 052 235 32 52 / Fax: 052 235 32 51 /E-Mail:smg@smgworld.ch / www.smgworld.ch